



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

V

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Vach.



Ach ist ein vornehmes Städtlein in Nieder-Hessen / 4. Meilen von Schmaltal den / und so viel auch von Eschwege gelegen. Wird ins gemein mit einem V. geschrieben / so es doch vor Zeiten von den Buchen / Fagorum oppidum genennet worden / und zum Ländlein Büchen / und dem Stifft Fulda gehöret hat / daß mans daher Vach schreiben sollte.

Vadans.

Vadans ist ein Städtlein nahend Dole / und nicht sonders weit von Arbois / auf einem Weingebürg gelegen. Es gibt in dieser Gegend so grosse Weinfässer / daß sie den Häusern in der Höhe gleich zu seyn scheinen.

Vado di Nizza.

Vado di Nizza ist ein Marktfleck / dem Herzog von Savoyen gehörig / allwo sich sein Gebiet und das Land Italien anfähet. Liegt bey 12. welscher Meilen von der letzten Französischen Stadt Antibes / und bey drey welscher Meilen von Nizza.

Vaduz.

Vaduz ist ein Dorff / und ob solchem / auf einem stracks ob sich ragenden Schroffen / ein grosses ansehnliches Schloß / eine grosse Meile von Feldkirch gelegen.

Vahlberg.

Vahlberg ist zwenerley / Grossen und Lütten / oder kleinen Vahlberg / ist nahe an der Aisse gelegen / ein Adelicher Sitz / hat
vere

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 759

vermuthlich den Namen bekommen von den vielen vahlen Bergen / die da herum zu befinden.

Lütten Vahlberg ligt anderthalb Meil weegs von der Fürstlichen Haupt-Bestung und Residenz Wolffenbüttel / an einem gesunden Orte / unter der Alffe gelegen / hat weit und an allen Seiten herum sehr fruchtbare lustige Gegenden / und einen fast anmuthigen Prospect. Es hat daselbst unterschiedliche Gruben von schönen harten Albastern von allerhand Farben / ist auch selbiges Dorff / nebenst einem Hofe oder Sitze / mit hohen oder niedrigen Gerichten / Diensten / auch Adelichen Freyheiten und Gerechtigkeiten ehedessen dem Fürstlich-Braunschweigischen Wolffenbüttelischen Canzlern D. Johann Schwarzkopf zuständig gewesen.

Vaibingen.

Vaibingen ist eine Fürstliche Württembergische Stadt und Schloß / an der Enz / zwischen Pforzheim und Plettingheim / zwen starke Meilen unterhalb Stuttgart / dasür theils 3. rechnen. Es sind An. 1617. und 18. zwo grosse Brunsten allhier gewesen.

Valensin.

Valensin ist eine berühmte Stadt an der Scheide / so vor der festesten Städte eine zu halten; ist groß / lustig / schön / reich / und mit kostbaren prächtigen Gebäuden gezieret / und wird ihr Regiment sonderlich gelobet. Man rechnet sie samt ihrem Gebiet zum Hennegau; sie hat aber ihre besondere Rechte / Gesetz

Gesetz und Freyheiten / auch bey den Gene-
ral-Landtagen ihren besondern / und vom
Hennegau unterschiedenen Sitz. Wurde
An. 1677. von den Franzosen erobert.

Vallerschleben.

Vallerschleben ist ein Fürstlich Lünebur-
gisches Haus / oder Schloß und Flecken
samt Zugehör. Kaiser Otto hat das Bi-
stumb/so sein Herr Batter allhier angerichtet
gehabt / von binnen nach Magdeburg ver-
setzet/ also/ daß allhier nur ein Bischof / nem-
lich Marcus / gewesen ist.

Vaucouleur.

Vaucouleur ist eine Stadt in Lothringen
an der Maas / aus deren Gebiet die be-
rühmte Bauren-Magd Joanna, genannt la
Pucelle d' Orleans, bürgerlich gewesen.

Vazor.

Vazor ist ein gar mächtiges Benedictiner-
Kloster / im Stift Lüttich / an der Maas
und nahend Dinart / zu deme Anno Christi
944. der Graf Eilbertus den Grund gele-
get hat.

Überkingen.

Überkingen ist ein Ulmisches Dorff / eine
halbe Meile / oder eine Stunde gehend
abngesehr/vom Städtlein Geislingen; Es ist
allda ein gar gesunder guter Sauerbrunn /
den viel Leute besuchen / solcher auch nach
Ulm getragen wird. Dieses Wasser soll in
Podagrischen Zuständen mehr als das zu
Göppingen thun.

Über

Überlingen.

Überlingen ist eine Reichsstadt im Schwabenland am Bodensee / auf einem Steinfelsen / und in einer lustigen und fruchtbaren Gegend gelegen / welche auch verursacht / daß die alten Herzogen in Schwaben gemeiniglich da Hofe gehalten / nach deren Abgang sie Anno 1267. zum Reich gekommen. Sie wird in die untere / die obere Stadt / und den Gallerberg / von dem Frauen-Closter zu S. Gallen darauf / also genahmet / der überall mit Neben erwachsen / unterschieden ; hat einen vermögenden Hospital / der / seiner Einkommen halber / unter die Reichsten in Schwaben gezehlet wird. Wie auch eine bequeme und sichere Schifflande / und sonst ein wolgelegnes Lager / daß dahin wochentlich zu Friedens Zeiten eine überaus grosse Menge allerley Früchten / und von dannen über See nach Costnitz / Lindau / Bregenz / und andere abgelegene Dörter versühret wird. Über welchen Getreid-Markt die Stadt mit sonderbaren Freyheiten begnadet worden. Die Stadt hat im 30. jährigen Krieg sehr viel ausstehen müssen und wurde An. Ehr. 1643. von den Französisch-Weimarischen / A. 1644. von den Chur-Pfälzischen erobert.

Uckermünde.

Uckermünde ist eine Fürstlich-Pommerische Stadt und Schloß / bey dem frischen Haff / darein / bey dieser Stadt / die Ucker fällt. Ist Anno 1190. umbmauret und zur Stadt gemacht worden / hat einen Synodum,

762 Der getrene Keis-Gefert

dum, darein 8. Pfarren gehörig / und hält
Markt 8. Tage nach Marien Heimsuchung.
An. 1630. kam dieser Ort in des Königs auf
Schweden Gewalt. An. 1637. haben die Kaiser-
lichen sich dieser Stadt bemächtigt / wel-
che sie die Schwedische wieder entzogen.

Udenheim. Suche Philippsburg.
Vecht.

Vecht ist ein Bischoflich Münsterisches
Städtlein / nicht weit von Dummer-See
und Wildeshausen / auch nicht sonder fern
von Diepholt / auf 2. Seiten in einem Mo-
rast gelegen / und samt der Grafschaft / darinn
15. Pfarren / und in jeder 10. oder 12. Dör-
fer / und 31. Adelige Sike / vor dem 30.
jährigen Teutschen Kriege gewesen / dem
Bistumb Münster gehörig / so ein festes
Schloß hat.

Veer.

Veer oder Campveer ist die Hauptstadt
der dem Prinzen von Oranien gehörigen
Marggrafschaft dieses Namens in Seeland /
wiewol sie stetig mit der See zu streiten
hat; sonst aber sehr fest / lustig / 1. Meilweegs
von Middelburg / und 2. von Flissingen ge-
legen ist.

Veistritz.

Veistritz / auf Windisch Bistrice / ist
ein Landsfürstliches Städtlein in Untere-
Steyer / hat ein schönes Schloß; ligt 12.
Meilen von Grätz / auf die Stadt Cilly zu.
Nahe der Stadt Ober-Wels / in Ober-Steyer /
ligt auch ein Schloß dieses Namens.

S. Veit

S. Veit.

S. Veit ist eine sehr alte / und weiland die Hauptstadt im Herzogthum Kärndten.

Ein anders S. Veit am Flaum ist eine zur Inner-Österreichischen Regierung nacher Grätz gehörige Stadt / bey dem Adriatischen Meer / darein das Wasser Flaum / insgemein Pflaum genannt / fällt / und in Histerreich gelegen.

Ein anders S. Veit ist ein Marktfleck in der Grafschaft Görz / und eine halbe Meile von Wippach.

Noch ein anders S. Veit ligt im Herzogthum Luxenburg / zu äusserst gegen Witternacht werts / hat daher den Namen bekommen / dieweil die ansehnliche Pfarrkirche allda / diesem Heiligen zu Ehren geweyhet worden. Die Stadt ist ziemlich groß in ihrem Bezirk / ligt lustig / hat Mauren / Thore / Thürne und Gräben / auch ein ansehnliches Schloß. Das Land herum ist weit / eben / und zu allerhand menschlichen Nutzbarkeit gar bequem / so zwar keinen Weizen / aber genugsamen Roggen und Habern trägt. Die Bürger allda sind in Waffen sehr wol abgerichtet ; daher sie auch An. 1593. am S. Antoni Tage / Graf Philippsen von Nassau / und die Holländer männlich abgetrieben haben. An. 1632. ist S. Veit von den Staatlichen überrumpelt / An. 1689. aber von den Franzosen rein abgebrannt.

Noch ein anders S. Veit ist ein Benedictiner Kloster in Niedern-Bayern / auf S. Veits.

Weitsberg/ nahend dem Fluß Nota auf Mühl-
dorff zu / und nahend Neumarkt gelegen/ von
Diethmar / einem Grafen von Dornberg/
erstlich gestiftet

Velau.

Velau ist eine Insel / und hat den Namen
von den Pfützen / und ist Velau oder Be-
lube so viel als Bernavia oder Pfütz-Insel;
gleichwie auch dieselbe ganze Gegend die
Neatinische Pfützen / so vorzeiten sich in der
Sabiner Landschaft in Italien / wo ist die
Stadt Civitet Ducale lieget/ weit ausgebrei-
tet. In dieser Velau / einem Fisch-reichen
Ländlein / so dem Bistumb Utrecht in geistli-
chen Sachen unterworfen / gibt es schöne
Wälder zu Jagen / und ist bey Arnheim noch
ein anderer Strich Landes / den man insge-
mein Beluwoom / gleichsam das Ende/ oder
den Zaun von der Velau nennet / und der sich
auf einer Seiten nach Zutphen / und auf der
andern Seiten bis nach Wassigenen erstre-
cket/ in welchem sehr lustige Wiesen/und herr-
liche Weide für das Vieh anzutreffen. Es hat
die Velau nicht wenig adeliche Häuser und
Schlösser/ unter welche die vornehmsten sind:
Scharfensel/ Stavern/ Rosenthal/ Kannen-
burg/ Boorst/ Middacht/ Haag/ Marse/ Do-
renwerd/ Hülkoston/ Harslo/ Remhem/ Schon-
derbeck/ Halle. Item einen schönen gar lu-
stigen Flecken/ Niterken genannt.

Veldbach.

Veldbach ist ein schöner / und von stei-
nern Häusern wol erbauter Land-
fürst

durch Obern. Nieder. Teutschland. 765
fürstlicher Markt / 15. Meilen unterhalb
Gräß / an dem Wasser Rab / und nahend
dem Schloß Heymsfelden / in der Untern
Steiermark.

Ein anders Veldbach ist ein Frauen Klo-
ster in der Graffschafft Pfürdt / so selbige Gra-
fen gestiftet / und allda 13. Grafen und Grä-
finnen begraben liegen.

Veldburg.

Veldburg / oder Velburg / ist ein Pfalz
Neuburgisches Städtlein / in der jungen
oder neuen Pfalz / zwischen Neumarkt und
Lengensfeld / nahend dem Wasser Laber.

Velden.

Velden ist ein Städtlein bey der Obern
Pfalz / der Stadt Nürnberg zuständig.

Veldenz.

Veldenz ist ein vornehmes Schloß / und
dabey entweder ein Städtlein / oder
Marktfleck / davon eine besondere Fürstliche
Linie den Namen führet. Hat vor Zeiten
eigene Grafen gehabt / mit deren letzten Na-
mens Friderich / einiger Tochter / Pfalzgraf
Stephan / Kaisers Ruperti Sohn / solche
Graffschafft / zur Pfalz Zwenbrücken gebracht
hat. Ligt zwischen Birkenfeld / Berncastel
und Trarbach.

Veldheim.

Veldheim ist ein Adeliges Schloß und
Haus / im Fürstenthum Braunschweig
Wolfenbüttel / etwan eine gute Meile von
der Residenz-Beftung gelegen. Ist sonst an
dem Elm / an einem gesunden lustigen Ort /
situi-

fituirt / von dannen ein weiter schöner Prospect in das Fürstenthum Braunschweig / bis nach dem Liechtenberge sich ereignet.

Veldkirch.

Veldkirch ist eine Stadt im Nebelgöw / und das Haupt im Walgöw / nach Insbrugg gehörig.

Ein anders Veldkirch ist ein Bambergerischer Ort in Rädten / zwischen S. Veit und Willach / so ein zugehörig Amt hat.

S. Venant.

S. Venant ist ein ansehnlicher Marktflecken in Artois / so seine Freyheiten und Jahrmärkte hat / und daher von theils ein Städtlein genennet wird. Anno 1645. hat der Französische Marschall Cassion auf Gnad und Ungnad diesen Ort erobert / ingleichen die Spannier An. 1649.

Venlo.

Venlo ist eine Geldrische / ins Quartier Ruermund / und dem König in Spanien gehörige / an der Maas gelegne und sehr veste Stadt / darinnen grosse Kauffmannschafft getrieben wird / die auch groß / und An. 1646. von den Niederländern vergeblich belägert worden.

Verden.

Verden ist die Hauptstadt des Herzogthums Verden / an der Aller / so nechst hierbey in die Weser fällt. Ist zu Zeiten Kaiser Carls des Grossen noch mit keiner Mauer umgeben gewesen / wiewol sie schon unter die vornehmsten Dörter hierum gezelet wurde.

Die

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 767

Die Stadt wurde An. 1626. vom General
Zilly / hernach bald von den Schwedischen/
bald von den Kaiserlichen erobert.

Verdun.

Verdun ist eine Bischofliche Stadt in Gal-
lia Belgica, oder unter dem Ober-Rhei-
nischen Creiß / auf einem Hügel / beym Ufse
der Maas oder Mosa gelegen. Ist sonst
eine schöne / reiche / sehr alte / und des Orts
halber lustige Stadt. Der grosse und präch-
tige Tempel allda / ist zu Ehren unser lie-
ben Frauen erbauet / und vom V. ten Bischof
Pulchronio zu einer Bischoflichen Kirchen
gemacht worden. Die Stadt wurde Anno
1552. vom Henrico II. in Frankreich ero-
bert. König Ludwig XIII. erbauete allda
eine Citadelle.

Versel.

Versel ist ein Burgundisches Städtlein /
dessen Mauren schon vorlängst baufällig
gewesen. Ligt in dem Dolanischen Gebiet.

Versen.

Versen ist ein Adlicher Sitz im Fürsten-
thum Lüneburg / nahe vor der Stadt
Ulzen gegen Mittag gelegen / und des Adeli-
chen Geschlechts deren von Estorf Stamm-
haus. Anno Christi 1500. haben die von
Kesenbrück / nebenst ihrem Gehülffen / dem
damaligen Bischof zu Havelberg / dieses
Haus feindlich überfallen / den Vorhof ge-
wonnen / geplündert / abgebrandt / und gros-
sen Schaden daselbst / wie auch den Benach-
barten zugefügt.

Vers.

Vers.

Vers ist ein Dorff / anderthalb Meilen
von Nozereth / an dem Fluß Angelone
und darinn ein sehr ansehnliches Schloß
samt einem Thiergarten / so allenthalben
mit Mau'en umgeben. Nicht weit ligt da-
von das Schloß Monrival / auf einem hohen
Berge / auf welchem zu oberst frisches Brun-
nen-Wasser zu finden.

Besoul.

Besoul ist eine aus den vornehmsten
Städten in Burgund / nicht weit vom
Städtlein Charen / und an einem Wasser
gelegen / so nicht ferne von dannen / ober-
halb Serp / in die Saone / oder Ararim / flü-
set. Hat sehr starke Mauren / schön erbaute
Häuser / und einen stattlichen Weinwachs-
berg. Nach Herzog Carls von Burgund
Tod / nahmen die Franzosen Anno 1478.
diese Stadt ein. Als sie aber sich von ihnen
zu ihrem rechten Herrn gewendet / sind die
Franzosen An. 1479. wieder gekommen / und
haben die Stadt mit Accord erobert; haben
darauf die Mauren niederreißen / die Thürme
abbrechen / die Bollwerke zerstören / und die
Stadt verbrennen lassen / daß sie also gleich-
sam wie ein offnes Feld ganz erbärmlich und
verwüßtet / noch im Jahr 1482. da lag.
Folgendes hat sie sich / unter der Frankreich-
schen Regierung / wieder etwas erholet / ist
aber darauf Anno 1492. von des Kaisers
Maximiliani I. Volk eingenommen worden
und dardurch wieder an ihren Herrn kommen.

Anno

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 769

Anno 1595. hat der von Tremblecourt mit seinen Franzosen und Lottringern sie belagert / und durch Ubergab bekommen. Es hat aber der Feind den Accord nicht gehalten / sondern ist mit der Stadt so grausam umgegangen / als jemals von den allerärgsten Straßenraubern einer Stadt widerfahren ist. An. 1644. hat der Marschall von Touraine / Französisch- und Weinmarischer General / dieselbe eingenommen.

Uffingen.

Uffingen / von dem gemeinen Mann Uffmigen genannt / ist ein Marggräfisch-Brandenburgisch / auf Onoldsbach gehöriges Städtlein und Schloß an der Gollach / und zwei Meilen von Rixingen gelegen.

Ufflen.

Ufflen / zugenannt Salz-Ufflen / ist ein Städtlein in der Grafschaft Sternberg / den Herren Grafen zur Lippe / wie auch der schöne nicht weit von hinne gelegne Markt- Flecken Schotmar zuständig. Es hat Ufflen sein Lager zwischen Lamgau und Hervorden / so einen Salzbrunnen hat; dessen Wasser gesotter und verführet wird / weil dieses Salz dem Lüneburgischen an Güte nichts / oder doch wenig nachgeben solle. Man brauet auch allhier ein gutes weißes Bier / Brühau genannt.

Viandalen.

Viandalen ist ein Lüneburgisches Städtlein / von ohngefehr 200. Häusern / liegt zwischen den Bergen / und sehr hohen Felsen /

Rf

an

an dem Wasser Dur / welches aus einem la-
stigen Brunnen / nahend S. Veit entspringet / zwischen den Bergen / Hügeln und Wä-
sen / auf die Kirch herunter laufft / und da-
selbst in die Sauer fällt. Dieses Städtlein
hat 2. Thor / und wird von einem Richter
und 7. Schöpfen regieret / die jederman das
Recht sprechen / und die Justiz administri-
ren. Über dem Städtlein ligt auf einem
alten Felsen ein Schloß; in dem Städtlein
aber ein feines Kloster / dessen Probst Min-
ster genennet wird / und der etliche Brüder
des Ordens der H. Dreyfaltigkeit von Erlö-
sung der Gefangenen unter sich hat / aus
denen einer des Städtleins Pfarrer ist.

Vianen.

Vianen ist ein Städtlein in Holland /
ums Jahr 1290. zu erbauen angefan-
gen worden. Ligt an der linken Seiten des
Flusses Leck / zwei Meilen von Schonhofen
hat ein zierlich Schloß / und gutes Land
herum / und ist durch Heurath an die von
Brederode gekommen.

Vielvorden.

Vielvorden ist eine berühmte Stadt in
Brabant / samt einem sehr festen Schloß
zwei Meilen von Brüssel gelegen.

Viepach.

Viepach ist ein Jungfrau-Kloster des Or-
dens S. Augustini / auf einem Berg über
der Isar / unterhalb der Stadt Landsbut in
Baiern / so Graf Beringarius von Leonberg
ums Jahr 1296. erbauet hat.

Vierra.

Vierraden.

Vierraden ist ein Churfürstlich: Brandenburgisches Städtlein / an der Oder / und der Welft / so allda zusammen kommen / zwischen Stendelichen und Schwet / und hart an den Pommerischen Grenzen.

Vierton.

Vierton ist ein Städtlein / samt einem stattlichen Gebiet / oder Preboste / im Lützelburgischen / mit Mauren / Gräben / zweyen Thoren / und einem prächtigen Thurn verwahret / und hat so eines hitzigen Geblütes Einwohner / daß sie oft einen Feind abgetrieben haben: Als wie geschehen / indem Kaiser Carl zu Wormbs einen Reichstag gehalten / und Robertus von der Mark / Herz zu Sedan / diesen Ort belagert hat / und mit Spott davor abziehen müssen.

Villach.

Villach ist eine wolbekannte Handelsstadt im Herzogthum Kärndten / und dem Bistumb Bamberg zuständig.

Villafans.

Villafans ist ein Städtlein der Grafschaft Hochburgund / in einem Thal zwischen Ormons / und Chasteauneuf / an der Louua oder Lupa gelegen / so / über die andere ihres Bodens Fruchtbarkeit / einen guten Weinwachs und Nebenberg an statt der Mauren hat.

Villingen.

Villingen ist eine Stadt / nicht weit von Rotweil bey dem Schwarzwald / die man

noch zum Breißgöw rechnet. Wurde Am. 1688. im Novemb. von den Franzosen durch die Bomben bezwungen.

Vilmar.

Vilmar ligt nahend Limburg an der Röhn / solle vorhin Isenburgisch / und nach Grensau gehörig gewesen seyn.

Vilseck.

Vilseck ist ein Bischoflich / Bambergisches Städtlein und Schloß an der Bils / zwischen Herspruck und Weiden / und nicht sonders weit von Auerbach und Sulzbach. Es gibt daherum Eisenhämmer.

Vilshofen.

Vilshofen ist eine kleine / aber wol gebaute Stadt in Nieder-Bayern / an der Bils und Ithonau / so da zusammen fließen / zwischen Passau und Deckendorff / und von jeder Stadt 4. Meilen. Es ligt nicht weit von hinnen das Cisterzer-Kloster Alderspach.

Vinstringen.

Vinstringen / insgemein Vinstingen genannt ist ein Schloß / und Städtlein in Westerreich an der Saar / zwischen Sarwerden / und Rauffmanns / Sarbrück.

Virnenburg.

Virnenburg ist ein sehr altes und vornehmtes Schloß an den Grenzen des Erzbistums Trier.

Vischamund.

Vischamund ist ein Unter-Deisterreichischer Fleck an der Ithonau / und vier Meilen unter Wien gelegen.

Viset.

Am
urch

Sbn
ren

ches
zw
son
Es

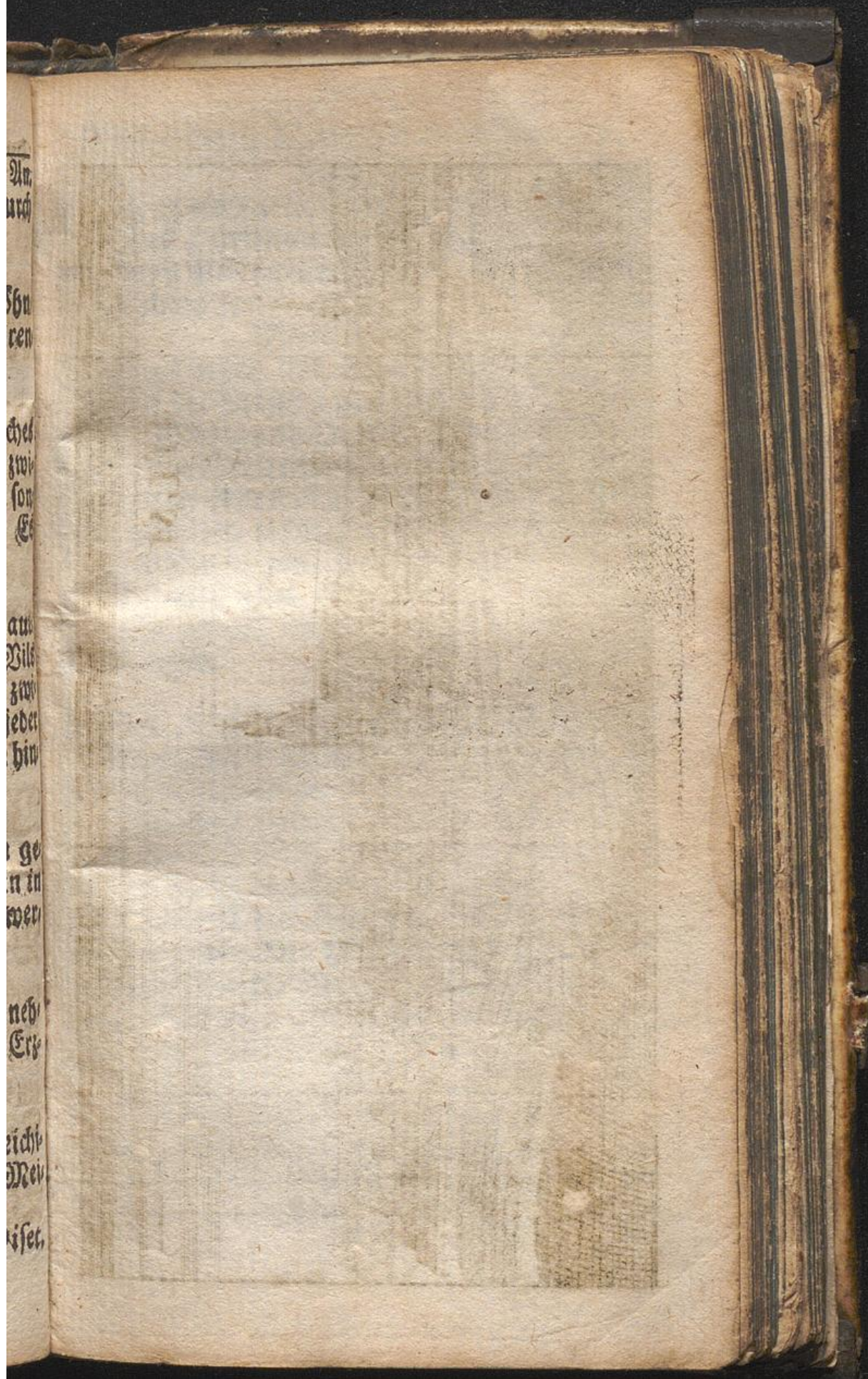
au
Bile
zw
ieder
hin

ge
n in
wer

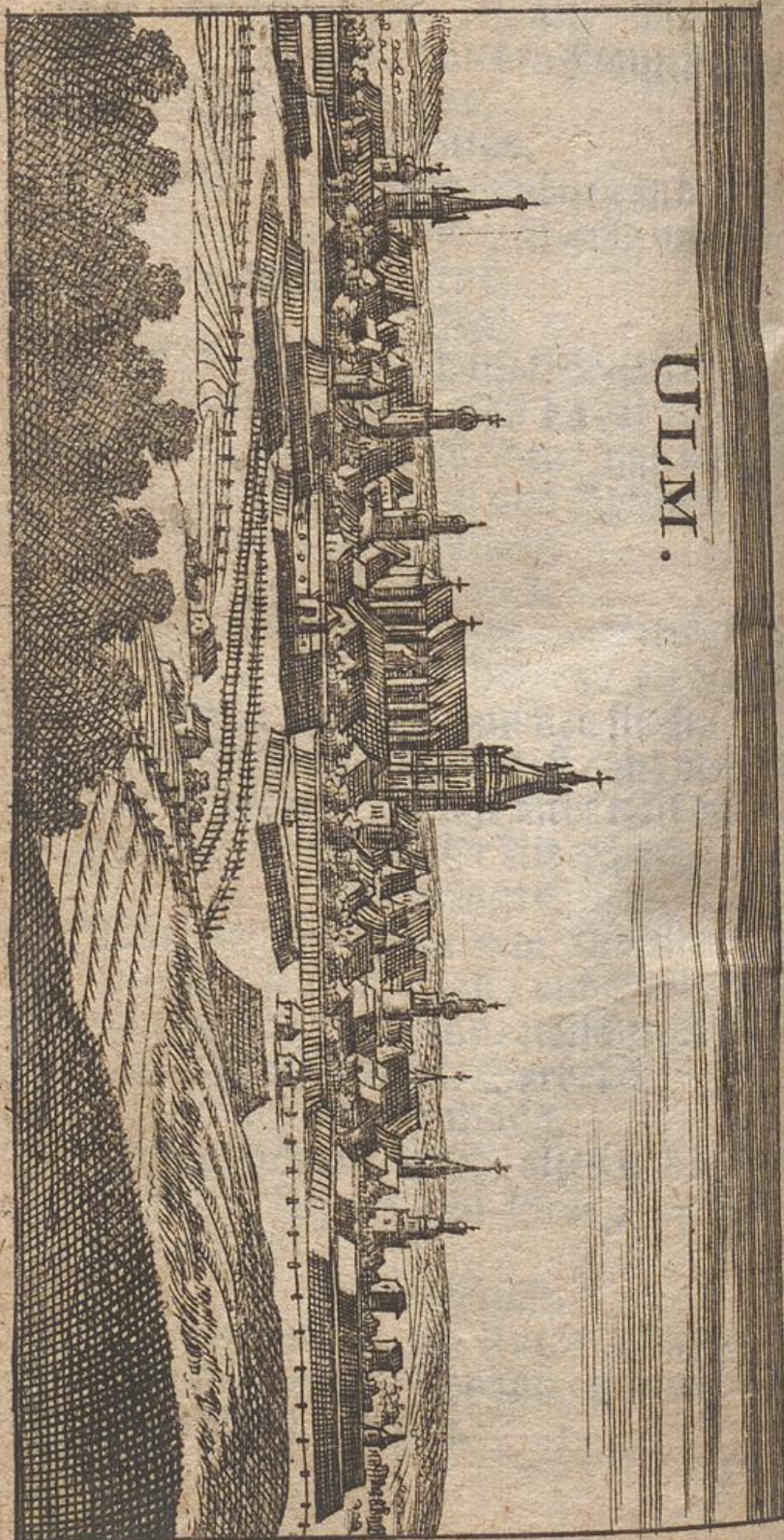
nebr
Erz

rich
Mei

iser



ULM.



D
ine
lid
D
po
der
E
lar
an
tis
ur
B
L
se
se
M
g
v
n
li
E
l
g
n
d
t

Viset.

Viset ist ein Lüttichisches Städtlein an der Maas / zwischen Lüttich und Mastricht / inßgemeln Vise genannt / allwo es eine weltliche Abbtē hat.

Vlaerdingen.

Vlaerdingen ligt nabend bey dem Auslauff der Maas / und zugleich 2. Meilen von Rotterdam und Delft / ist vor Zeiten vor den ältesten Ort unter allen Marktflecken oder Städtlein / oder wol gar aller Städte in Holland gehalten worden / ist auch vor Zeiten am festesten in ganz Holland gewesen / heutiges Tages aber ein schlechtes Dörfflein / und nur ein gar kleiner Theil von dem alten Vlaerdigen.

Ulm.

Ulm ist eine berühmte Reichs-Stadt in Schwaben / an der Donau / da die Wasfer Hylr und Blau darein fließen / hat ansehnliche und gewaltige Muffenwerke / starke Basteyen und Wälle / 5. Thore / als gegen Mitternacht das Frauen- und Neue Thor / gegen Abend das Glöckner- gegen Mittag das Heerdbrucker- oder Thonau-Thor / bey welchen über die Thonau eine / gegen feindlichen Einfall / wol verwahrte Brücke mit Steinen gepflastert / und steinernen Pfeilern unterstützt / gebet ; und dann gegen Morgen das Gänsthor. Die Stadt an ihr selbst ligt etwas uneben / und ist mehrers in die Länge als Breite erbauet. Das Münster daselbst / so unter denen andern Kirchen den

Vorzug hat / ist samt dem Thurn An. Chr. 1377. zu bauen angefangen / und An. 1488. vollendet worden. Dieser Thum ist von Anfang bis zum Ende geschähet / des Unkosten halber / auf neunhundertmal tausend Gulden. Dieses köstliche Gebäu ligt fast mitten in der Stadt / und wird man seines gleichen der Höhe / Grösse / Länge und Breite nach / keines in Teutschland finden / ausser dem Thurn / den der Straßburger an der Höhe übertrifft. Das berühmte Orgelwerk allda ist wol zu sehen. Mehr Kirchen sind allda / nemlich die zur H. Dreyfaltigkeit / zu den Barthuffern / das Kloster zu St. Michael / das Teutsche Haus / das Jungfrau-Convent / so man die Sammlung nennet / in welchem eine gewisse Anzahl Geschlechter / Töchter unterhalten werden / die sich gleichwol / wann sie wollen / verheurathen dörfen. Sehens-würdig sind auch das Rathhaus / der neue Bau / das Zeughaus / die Wasserstufen / und noch viel andere Sachen mehr ; item der Epital / das Findelhaus / Roßmühlen / Marstall und Reitschul. Viel Barchenmacher hats in dieser Stadt / und wird daselbst der beste Barchen gemacht / so in Teutscher Nation gefunden wird ; den man auch in Türken / in viel Inseln des Meeres / und in viel Königreiche weit und breit verführet. Anno 1348. ward Ulm in die Aschen geleet. Anno 1547. hat die Pest allhier so grausam gewüet / daß über 25000. Personen gestorben.

Ulm

durch Ober- u. Nieder-Deutschland. 775

Ulm am Neckar ist ein Teutsch- Meiner-
isches nacher Mergernheim gehöriges / und ei-
ne starke halbe Meile unterhalb der Reichs-
stadt Heilbronn gelegnes Städtlein.

Ulmerfeld.

Ulmerfeld ist ein feiner Bischoflicher Frey-
singerischer Markt / auf dem Ipsersfeld / in
Unter- Oesterreich.

Ulore.

Ulore ist das Hauptstädtlein der Herr-
schaft dieses Namens / so aber 180 zur
Chur- Brandenburgischen Graffschaft Ravens-
perg gerechnet wird. Ligt an der Weser.

Ulrichs Kirchen.

Ulrichskirchen ist ein Unter- Oesterreichi-
scher Markt flecken / 3. Meilen von Wien.

Ulrichstein.

Ulrichstein ist am Eingang des Vogels-
berg / auf einer grossen Höhe gelegen;
das Schloß an sich selbst ist sehr lustig / des
schönen Aussehens halber; das Städtlein
aber gering und unbemauret.

Ulzen.

Ulzen ist eine Stadt im Herzogthum Lüne-
burg / 5. Meilen von Lüneburg / und 6.
von der Fürstlichen Residenz Stadt Zelle
gelegen / und dahin gehörig. Die Elmenau
fließet allda vorüber. Hat An. 1646. grossen
Schaden von einer Feuers- Brunst erlitten/
also / daß in einer Nacht der allergröste und
beste Theil der Stadt eingeäschert worden.
Gleichwol sind / nebenst der Kirchen zu St.
Marien / und dem Rathhaus / noch ein Theil

Rf 4

Wohn;

Wohnhäuser stehen geblieben / und hat die Bürgerschaft die abgebrannten ebenmäßig allgemächlich wieder erbauet und aufgerichtet. Die Gegend daherum ist sehr lustig / der Boden geschlacht und fruchtbar / Acker / Garten / Heide / Wende / Wiesenwachs / Holzung / Fische / sind zu ziemlicher Gnüge und Nothdurfft / nebst guter gesunder Luft dabey vorhanden.

Umbstatt.

Umbstatt ist ein Städtlein in der Untern Pfalz / und nicht weit von Frankfurt / in den Odenwald hinein gelegen. Hat ein Schloß / und geböret der Zeit dem Herrn Landgrafen zu Hessen Darmstatt. An. 1688. im December haben die Franzosen diesen Ort rein ausgeplündert.

Ummersatt.

Ummersatt ist ein Städtlein in Franken / zum Amt Helldurg / und dem Fürstenthum Sachsen Gotha / und damit zum Ober-Sächsischen Kreisse gehörig.

Undersdorff.

Undersdorff ist ein Kloster der Regulierten Eborherren St. Augustini Ordens / am Wasser Glon / in Baiern / An. 1126. von Pfalzgraf Otten zu Wittelsbach gestiftet. Soll 3. Meilen von Frensfing liegen.

Underwalden.

Underwalden ist ein frey Dorff / hat sich mit Schwiz und Uri Anno Christi 1315. verbunden / ist mit den hohen Alpen / gleichwie mit einem Wall umzogen / hat lustige Vieh.

Zieh-Weiden/daher die Underwalder grossen Reichthum bekommen.

Unna.

Unna ist eine Stadt in der Grafschaft Markt / wird zum Hanseatischen Bund gerechnet / ligt 3. Meilen von Hamm / und zwischen den Wassern Ruhr und Lippe / allwo man vor dem nechsten Krieg grosse Rauffmannschafft getrieben hat.

Unzmarkt.

Unzmarkt / insgemein Hundsmarkt genannt / ist ein beschlossener / und in Ober Steyer / 3. Meilen von Judenburg gelegener Marktfleck.

Vörden.

Vörden / insgemein Bremer-Vörden genannt / ist ein stattliches mit einem Wassergraben umgebenes / auch mit einem hohen Wall bevestigtes und in der Ebne gelegenes Schloß / am Wasserlein Dosten oder Ost gelegen. Die gewesenen Erz-Bischöfe zu Bremen haben ordinari auf solchem Schloß Hofe gehalten/daben in dem grossen Flecken/so theils ein Städtlein heissen / man gute Herbergen hat haben können. Und ligt solcher Ort nur 3. Meilen von Baden / 7. von Bremen / und nicht gar sonderß weit von der Bischoflichen Stadt Verden. Wurde An. 1657. von den Dähnen erobert / und kame An. 1658. bey gemachtem Friedensschluß u Roschilden/ wieder an Schweden der Obriste Prätorius/welcher diese Bestung im Frühlung A. 1659. den Schweden durch Verrätheren wieder entie-

st 5

hem

ben wollte / wurde zu Stade decolliret / und hernach geviertheilet.

Vogtsdahlum.

Vogtsdahlum ist ein Fürstlich Wolffenbüttelisches Amtshaus / welches vor langen Jahren die von Wenden / als eine Erb-Vogten besessen haben / soll vorerst Dahlum geheissen / und hernach von der Vogten den Namen Vogtsdahlum überkommen haben. Hierauf wurde es zum Fürstlichen Amtshause gemacht. Selbiges ist mit Meyereyen / Vorwerken / Stallungen / Mühlen und andern in der Hausbaltung nöthigen Gebäuden wohl versehen / und ligt unter dem Elm / zwischen Schöppenstett und Wobek / an der Heerstrassen / grenzet mit dem Amt Wolffenbüttel Terschheim / Schöningen / und Herrschafft Warberg / in einer lustigen Gegend / hat ziemlich guten Ackerbau / auch stattliche Holzungen. Im dreissig-jährigen Krieg ist dieses Amt sehr übel zugerichtet worden / hat sich doch nach und nach wieder ziemlich e holet.

Vohburg.

Vohburg ist ein Markt an der Elbona / 2. Meilen unter Ingolstadt / allda vorzeiten die abgestorbenen Marggrafen von Vohburg im Schloß Hofe gehalten haben.

Voitsperg.

Voitsperg ist ein gar altes Landesherrliches Unter-Stenerisches Städtlein / drey Meilen von Gräg.

Volkach.

Volkach ist ein Würzburgisches Städtlein und Amt.

Volkach

Volkemarkt.

Volkemarkt ist ein Landfürstliches
Städtlein in Kärndten / an der Drau
und Olsnitz.

Volkenstorff.

Volkenstorff ist ein Schloß / und weiland
Stammhaus der abgestorbenen Herren
von Volkenstorff / nicht weit von der Stadt
Ems gelegen / so Herr Werner / Graf von
Tylli / von neuem erbauet / und es Tyllispurg
genennet.

Volkeroda.

Volkeroda war weiland ein vornehmer
Cistercienser oder grauen Ordens Klo-
ster in Thüringen / nicht weit vom Städtlein
und Amt Neula / so ist ein Amt ist / der Fürstl.
Sächsischen Wenmarischen Linie zuständig.

Volkmarßen.

Volkmarßen ist eine Stadt im Herzog-
thum Weirphalen / an den Grenzen der
Grafschaft Waldeck / Chur-Cölln gehörig /
so aber im 30. jährigen Krieg / nach der
Plünderung / auch Niederreißung der Thor
und Mauern / in die Aschen solle seyn geleyet
worden.

Vollenhasen.

Vollenhasen ist ein Städtlein in Ober-
Saxen / an der Sander-See / 2. Meilen von
Steinwick gelegen / von guter Nahrung / und
von vielen Edlen bewohnet.

Vooburg.

Vooburg / nahend Delft gelegen / ist das
älteste Dorff in ganz Holland / allmo noch

Rudera / und Anzeigungen von einem sehr alten Schloß auf einem Hügel zu sehen / so des Friesischen Königs Richardi / den man von den Esels-Ohren / Eselorum oder Elinum und Aurendulium, den besagten Hügel aber Roninck Eelvoors Berg nennet / Sitz / und solches Schloß sehr vest / und sehen Tuchart Ackers weit gewesen / hernach aber von den Dähnen und Normannen zerstöret worden seyn sollet / allda man noch sehr viel alte Münzen außgräbet.

Vorde.

Vorde / oder zur Vöhr / ist ein Städtlein im Stift Osnabrück und Quackenbrück.

Vorderberg.

Vorderberg ist ein Marktfleck in Ober-Steier / da es viel Eisen / Schmelzhütten hat.

Uran.

Uran ist ein vornehmes Benedictiner-Kloster / in der Würzburgischen Diöces / von E. Otthone / dem Bischof zu Bamberg zu Ehren St. Laurentzen des Märtyrers erbauet / dessen erster Abbt Eckardus gewesen.

Urb.

Urb ist ein kleines Thur / Mainzisches Städtlein am Speßart / allwo es ein feines Salzwesen hat.

Urbis.

Urbis sind zweyerley / bey Thann und Schlettstatt / werden wie Städtlein gezeichnet / sind aber nur Dörffer / und verfallene alte Schlösser.

Vreedem.

Ureeden.

Ureeden ist ein Städtlein im Stifft Münster / nahend dem Städtlein Statloon / oder Statlobia / so wegen des Hergogs Christians von Braunschweig Niederlag A. 1632. berühmt ist.

Uri.

Uri ist der vierte Ort unter den Bundesge-
nossen / und der Gelegenheit und Natur
halber sehr best. Dann er hat gegen Mit-
tag den Gothards Berg / gegen Aufgang dem
Erispalt / gegen Niegengang einen gar kalten
zweysfürtigen Berg / Furca genannt / so zu
besteigen gar schwehrlich ist / und gegen Mit-
ternacht den Lucerner See.

Ursel.

Ursel oder Ober-Ursel ist ein Chur-Main-
zisches Städtlein in der Grafschaft König-
stein bey drey Stund gehens von Frankfurt /
allwo es vor dießem eine gute Buchdruckerey
gehabt hat / wie auch Papier-Mühlen / Kupf-
ferhammer und deraichen. Ist aber A. 1645.
in den Brand gesteckt worden / also / daß sie
ganz / samt der schönen Kirchen / bis auf 2. oder
3. Häuser / eingeäschert worden. Mag aber
ist wieder aufgebauet seyn.

Ursperg.

Ursperg ist ein Prämonstratenser Manns-
Kloster / bey der Mindel / zwischen Ulm und
Augsburg / aber nicht auf der gewöhnlichen
Landstrassen gelegen.

Urspringen.

Urspringen ist ein Adeltich Jungfrauen-

Kloster St. Benedicti Ordens / nicht weit vom Städtlein Schülkingen / und eine Meile von der Stadt Ehingen in Schwaben.

Usedom.

USedom ist eine Stadt in Pommern / davon eine ganze Insel den Namen hat / und nach Untergang der berühmten Stadt Vineta / aufkommen ist ; allda / wie auch in der Insel / der Hauptmann über Pudgla / da zuvor ein Kloster gewesen / zu gebieten hat. Obgedachte Stadt Vineta ist in der gedachten Insel / oder Lande Usedom / 2. Meilen von Wolgast / bey dem Ausfluß der Pente / gelegen gewesen / und solle man noch heutiges Tages / bey stillem Wetter / mitten im Meer / gegen Damerau über / eine halbe Meil Weegs vom Uffer / sehen / wie die Gassen in einer schönen Ordnung liegen / und allem der Theil dieser Stadt / so man unter dem Wasser sehen kan / gröffer / als der Begriff der Stadt Lübeck anzusehen seyn solle. Die Schweden und Dänen sollen sie / als die Bürger allda uneinig gewesen / ums Jahr Christi 796. zernichtet haben ; wiewol das Meer / so ausgerissen / und einen grossen Theil von den Pommerischen Ländern versenket / ihr den Garaus gemachet. An. 1688. den 27. Julii / ist dieses Städtlein durch einen Donnerschlag oder starkes Wetter angezündet / und fast ganz abgebrant / also / daß nur etliche wenige Häuser und die Kirche noch stehen geblieben.

Ufers

Uferschal.

Uferschal ist ein Cisterzienser, Ordens
Kloster / nahend dem Unter, Pfälzischen
Städtlein gelegen.

Ufier.

Ufier ist ein Städtlein und Schloß in der
Graffschafft Burgund / dessen Inwohner
Wort und lächerliche Thaten die andere Bur-
gunder die Zeit zu vertreiben / oftmals er-
zehlen sollen.

Ußler.

Ußler ist ein Städtlein / samt zugehörigem
Amt. / im Braunschweigischen Fürsten-
thum Calenberg / und im Collingerwald /
3. Meilen von der Stadt Göttingen / nähret
sich von Handwerken / Ackerbau und dem
Brauen.

Utenweiler.

Utenweiler ist ein Eremitaner, Kloster
St. Augustini Ordens / zwisch'n Buchau
und Munderfingen / unterhalb des Berges
Buz / auf welchem ein herrliches den Herren
Truchessen von Waldburg gehöriges Schloß
gleiches Namens ist.

Utrecht

Utrecht ist die Hauptstadt in der Provinz
Utrecht / ligt in dem alten Rhein / bat
überdieß die Becht / und die so genannte
Barth gar nahe / zu ihrer großen Bequem-
lichkeit ; sie ist sehr volkreich / und bat schöne
Gebäude / wie auch 5. Kirchen. Die Haupt-
kirche zu S. Martin ist wol zu sehen / und bat
einen schönen Thurn. In der einen Kirche
ist

ist Anno 1099. ein ganzer Pfeiler gesunken/
und hat man darauf nicht wol Grund finden
können / einen andern zu bauen / bis man den
Platz mit lauter nassen Ochsenhäuten ausge-
füllet. Dannenhero annoch heut zu Tage
die Figur eines Ochsen an diesem Pfeiler zu
sehen / mit dieser Überschrift:

Accipe posteritas, quod per sua se-
cula narres

Taurinis cutibus fundo solidata
Columna est.

In einer andern Kirchen werden einem
Fremden unterschiedliche Raritäten gewie-
sen / sonderlich zwey alte heidnische Götz-
bilder mit Flügeln von Erz. Ein grosses
helffenbeinernes Holz / welches im Heiden-
thum zur Zusammenruffung des Volks solle
gebrauchet worden seyn / darein man viel
Sachen geschnitten sihet / sonderlich Hund
und Löwen zerreissende Kerlen. Ferner
eine alte Krone von Kaiser Heinrichen dem
IV. hergegeben. Item die berühmten Ein-
hörner / deren das eine sechs und ein halben
Schub lang / und in die 30. Pfund schwebt;
die andern beyden etwas schlechter / werden
grosses Schazes wehr geachtet. Ferner
ist eine vornehme Schul alhier / mit einer
feinen Bibliothec / und fliessen zween Canäle
durch die Stadt / nemlich die Fehrt und die
neue Gracht. Auch ist die Stadt etwas
vest / hat vier steinerne und fünff erdene Boll-
werke / nebenst einer starken Mauer und gu-
ten

ten Graben. Es sind 4. Thore allhier/deren jedes ein Vorstadt hat; das Schloß allhier aber ist A. 1577. von den Bürgern zerstört worden. Die Stadt wurde A. 1672. von den Franzosen erobert / und A. 1673. wieder verlassen.

Utzberg.

Utzberg von theils Utzberg genant/ist ein bestes Schloß und Amt im Ottenwald.

Vurne.

Vurne oder Vourne ist ein wolgebautes Städtlein in Flandern/ drey Niederländische Meilen von Dixmuiden / und vier von Duinkerken gelegen. A. 1658. im Rajen/ hat sich dieser Ort willig an die Franzosen ergeben.



Maasen.

Maasen ist ein Schloß und Herrschaft in Unter Steyer/ 3. Meilen unterhalb Grätz.

Wachendorff.

Wachendorff ist ein von Natur bestes und wol verwahrtes Haus/ im Stift Cölln/ bey Rhymagen oder Rhymägen / und unweit von Münster-Eiffel gelegen/ welches A. 1645. von den Hessischen unversehens überstiegen/ und von ihnen noch mehrers befestiget worden / und mußten alle Dörter im obern Stift eine Anzahl Wallisaden dahin liefern / weil sie einen grossen Begriff umschanzen / und mit dergleichen starken Stecken umsetzen / damit/